

Jede Wahrheit ist gewissen bis dahin gültigen Wahrheiten gefährlich [...]

Autor(en): **Virchow, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **1 (1953)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erwachen, sie setzen sich gegen die Kolonialherrschaft der Weißen und damit zugleich auch gegen das vom Abendland eingeführte Christentum zur Wehr . . . Der Rückzug der christlichen Mission aus China ist ein Fatale, er wird auch von der Mission als solches bewertet. In Asien ist der Prozeß nicht mehr aufzuhalten, in Afrika bereitet er sich vor.» (Seite 40/41.)

Das ist es, was die Kirche mit großer Sorge erfüllt; daß die «Entchristlichung des Abendlandes» unaufhaltsam vorwärtsschreitet, damit hat sich die Kirche — trotz groß aufgezogener Tagungen — schon abgefunden; noch durfte sie damit rechnen, den Verlust an Gläubigen in Europa durch einen Zuwachs an «Christen» in den Kolonien wettmachen zu können. Dieser Traum ist längst ausgeträumt, da sich inzwischen weltpolitische Veränderungen von gewaltigen Ausmaßen vollzogen haben. Hier erhebt sich Dr. Haenßler zu einer Betrachtungsweise, die man bereits als geschichtsmaterialistisch bezeichnen kann. Wohl vermeidet er das Wort «soziologisch» und zieht es vor, von einer «Seinsgrundlage» unseres Denkens zu sprechen, die sich auch in unserem jeweiligen Wahrheitsbegriff spiegelt, doch in der Sache selbst läuft eine solche «Seinsgrundlage» auf eine ganz bestimmte und sehr reale gesellschaftliche Struktur hinaus, in der wir eingebettet sind und die uns ideologisch weitgehend beeinflußt.

Bekanntlich hat *Auguste Comte*, der Begründer der Soziologie, in der Menschheitsentwicklung drei große Epochen unterschieden: die theologische, die metaphysische und die positivistische (wissenschaftliche) Stufe, gleichsam das Kindheits-, das Jünglings- und das Mannesalter der Menschheit. Jede Stufe hat ihre natürliche «Seinsgrundlage», der ein besonderer Wahrheitsbegriff entspricht. Dr. Haenßler meint nun, daß die «Gotteswahrheit» (genauer gesagt: der theologische Wahrheitsbegriff) von der «Menschenwahrheit» (d. h. vom wissenschaftlichen Wahrheitsbegriff) endgültig überholt ist, so daß wir Freidenker optimistisch der weiteren Menschheitsentwicklung entgegensehen können. Wir teilen diese Auffassung durchaus, nur sind wir der Ansicht, daß wir noch die sozialpolitischen Voraussetzungen für eine wahre Denkfreiheit der Massen schaffen müssen.

Hartwig.

Jede neue Wahrheit ist gewissen bis dahin gültigen Wahrheiten gefährlich; sie verneint sie und sucht sich an ihre Stelle zu setzen, aber ist das ein Grund, sie zu verurteilen?

Rudolf Virchow.